

Persönliche und berufliche Perspektiven

Nachhaltiges Bauen



© sanu future learning ag

Die Weiterbildung in Baubiologie hat viele Teilnehmende dazu bewegt, ihre berufliche Richtung zu ändern und nachhaltige Projekte zu verfolgen. Ihr Wunsch, zur Umwelt beizutragen, führte oft zu einem Jobwechsel. Dies zeigt den wachsenden Fokus auf nachhaltiges Bauen in der Branche.

Autorin_Sabrina Müller

Laut einer Umfrage der sanu future learning ag hat die Hälfte der Teilnehmer*innen des Lehrgangs Baubiologie 2022–2023 während der Weiterbildung ihre Funktion oder den Arbeitgeber gewechselt. Ein Alumni ist nun auf dem Weg zur Selbstständigkeit, eine weitere Person hat einen neuen Arbeitgeber mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit gefunden, der die Declaration of Climate & Biodiversity Emergency unterzeichnet hat. Ein dritter Alumnus arbeitet neu bei einem Unternehmen mit Fokus auf Umbauten, Erneuerungen und Renovationen, und eine weitere Person begleitet nun Minergie-ECO-Projekte.

Diese Ergebnisse zeigen, wie die anfängliche persönliche Motivation, eine Weiterbildung zu starten, auch beruflich positive Veränderungen bewirken kann. Bei vielen Teilnehmer*innen bestätigte sich im Laufe der Ausbildung der Wunsch, einen Beitrag zur Umwelt und zum nachhaltigen Bauen zu leisten, was oft mit einem Jobwechsel einherging.

Teilnehmer*innen-Perspektive

Im Austausch mit den Teilnehmer*innen des Lehrgangs zeigt sich, dass:

- ♦ das Interesse an einer Weiterbildung im nachhaltigen Bauen häufig aus persönlicher Überzeugung resultiert («Die Chefin muss noch bearbeitet werden»).
- ♦ die persönlichen Ressourcen eine entscheidende Rolle spielen (zum Beispiel zu wenig Zeit für die Familie oder finanzielle Hürden).

Interessierte erwarten, dass eine Weiterbildung sie bei einem beruflichen Richtungswechsel unterstützt. Beispiele dafür sind der Wunsch nach weniger Präsenz auf Baustellen und mehr Tätigkeiten im Büro, berufliche Selbstständigkeit, übernehmen von mehr Verantwortung oder der Einstieg in ein nachhaltiges Bauunter-

nehmen. Die Teilnehmer*innen des Lehrgangs Baubiologie kommen aus verschiedenen Altersgruppen. Auffällig ist, dass insbesondere junge Berufstätige schon zu Beginn ihrer Karriere den Fokus auf Nachhaltigkeit legen und wissbegierig sind.

Markt und Realität

Eine Google-Suche mit den Stichworten «Nachhaltiges Bauen Unternehmen» liefert unter anderem folgende Ergebnisse:

- ♦ Bundesamt für Umwelt – Nachhaltig bauen: Die Zukunft baut auf die Natur
- ♦ Fachstelle Umweltgerechtes Bauen – Stadt Zürich
- ♦ Pom+
- ♦ CSD Engineers
- ♦ Drees & Sommer
- ♦ Baufriz
- ♦ Durable Planung und Beratung GmbH
- ♦ Afry
- ♦ Carbotech AG

Interessant ist, dass die ersten Suchergebnisse auf die Seiten des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und der Stadt Zürich führen, die eine Vorreiterrolle in der Bauweise einnehmen. Danach folgen grössere Unternehmen, die das Potenzial erkennen und die Kapazität besitzen, entsprechende Investitionen oder Risiken einzugehen. Dennoch

bleibt die Initiative und das Engagement motivierter Fachpersonen in der Baubranche entscheidend, um einen Wandel herbeizuführen. Um Nachhaltigkeit dauerhaft in der Baubranche zu verankern, müssen darüber hinaus übergeordnete Bedingungen geschaffen werden:

1. Leuchtturmprojekte und gesellschaftliche Akzeptanz

Die Baubiolog*innen müssen aus ihrer Nische herauskommen. Dafür ist es wichtig, das Bewusstsein der Gesellschaft für den Einfluss des Bauens auf Gesundheit und Wohlbefinden zu stärken.

2. Neue Gesetze und Förderungen

Ein stärkeres Bundesgesetz mit dem Ziel, Umweltbelastungen und Ressourcenverbrauch zu reduzieren, ist notwendig. Zusätzliche Normen und Merkblätter, die Aspekte wie die Wiederverwendung und Graue Energie in den Fokus rücken, setzen neue Standards.

3. Konkurrenzfähige Preise

Ein nachhaltiger Wandel ist ohne die Beteiligung von grossen Unternehmen und Investoren nicht möglich. Die Erfahrungen im Bereich erneuerbarer Energien zeigen, dass wirtschaftliche Argumente und konkurrenzfähige Preise entscheidend sind. Auch im Bereich des nachhaltigen Bauens rücken regenerative Baustoffe, wiederverwendbare Bauteile und die Reduktion Grauer Energie in den Fokus.

Grosse Unternehmen erkennen bereits das Potenzial und gehen Partnerschaften mit Start-ups ein, um ihre Marktposition zu stärken. In Zukunft wird der Bedarf an Baubiologinnen und Expertinnen für gesundes und nachhaltiges Bauen weiter steigen. Sie werden gebraucht, um Innovationen und Produkte zu bewerten, deren Wirkung nachzuweisen und sie in die Praxis einzuführen. Eine zukunftsfähige Baubranche muss letztlich einen neutralen oder positiven Einfluss auf die Umwelt und Gesellschaft haben.■

